

Gemeinsam für ein lebenswertes Bielefeld

# Geschäftsbericht 2021





		2021	2020	2019	2018	2017
Eigenkapital	Mio. EUR	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Bilanzsumme	Mio. EUR	24,8	24,3	21,3	18,2	14,5
Umsatzerlöse	Mio. EUR	164,6	176,1	180,7	169,8	164,3
Materialaufwand	Mio. EUR	160,5	170,0	175,5	170,3	169
Jahresergebnis	Mio. EUR	-2,6	-0,1	0,6	-6,3	-7,9
Mitarbeiter:innen zum Jahresende		45	40	32	33	33
<b>Absatzzahlen</b>						
Strom	Mio. kWh	1.580,7	1.550,3	1.577,9	1.619,5	1.629,7
Gas	Mio. kWh	2.468,0	2.218,0	2.302,1	2.282,0	2.299,0

## Vorwort der Geschäftsführung 2

## Lagebericht 4

A. Grundlagen	4
B. Wirtschaftsbericht	5
C. Prognosebericht	13
D. Risiko- und Chancenbericht	17

## Jahresabschluss 20

Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Auszug aus dem Anhang	24
A. Allgemeine Angaben	24
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
C. Erläuterungen zur Bilanz	26
D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
E. Sonstige Angaben	27
F. Organe der Gesellschaft	29

## Bestätigungsvermerk 30

## Beteiligungsübersicht 36



Zum Titelbild:  
Die sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung des Strom- und Gasnetzes ist die zentrale Aufgabe der Bielefelder Netz GmbH mit Sitz in Bielefeld. Als regionaler Verteilnetzbetreiber in Ostwestfalen versorgen wir über unsere Netze und Anlagen Haushalte, Unternehmen und kommunale Partner zuverlässig, wirtschaftlich und umweltfreundlich mit Energie. Dabei steht die Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch kontinuierliche Pflege und Erneuerung des Versorgungsnetzes sowie durch entsprechende sicherheitstechnische Maßnahmen stets im Vordergrund.



# Vorwort der Geschäftsführung

Dr. Michael Hübert



Dr. Nils Neusel-Lange



## Liebe Leser:innen,

im Rahmen einer konzernweiten Erneuerung des Markenauftritts haben wir die Marke Bielefelder Netz erschaffen. Das ermöglicht uns als Netzgesellschaft unter neuem Namen einen frischen, zukunftsorientierten und starken Außenauftritt, der unsere kommunalen Wurzeln auch im Titel nach vorne trägt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat einmal mehr deutlich gezeigt, dass der Betrieb von Energienetzen an Dynamik gewonnen hat und längst nicht mehr in dem Maße kalkulierbar ist wie noch vor wenigen Jahren. Im energiewirtschaftlichen Umfeld führten die kontinuierlichen gesetzlichen und behördlichen Änderungen weiterhin zu großen unternehmerischen Herausforderungen.

Die Corona-Pandemie zog sich auch 2021 durch den gesamten Arbeitsalltag und stellt das Unternehmen auch weiterhin vor herausfordernde Aufgaben. Als Netzbetreiber gilt es, den sicheren Betrieb der Strom- und Gasnetze zu jeder Zeit aufrecht zu erhalten und somit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Durch die Einleitung verschiedener Maßnahmen, insbesondere durch die Digitalisierung von Prozessen, konnten die Auswirkungen auf das operative Geschäft jedoch deutlich reduziert werden. Gleichzeitig leistete das betriebliche Pandemie-Management einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit während der verschiedenen Corona-Wellen.

Trotz der besonderen Rahmenbedingungen erwirtschaftete die Bielefelder Netz GmbH ein zufriedenstellendes Jahresergebnis. In nahezu allen Bereichen war und ist es ein Kraftakt, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und erfolgreich zu agieren.

Auch die Energiewende stellt völlig neue Herausforderungen an jeden Netzbetreiber. Die sich verändernde Erzeugungsstruktur und -landschaft macht den Aus- und Umbau der Stromnetze notwendig. Denn nur gut ausgebaute Netze ermöglichen einen kosteneffizienten und zuverlässigen Strombezug. Die Anzahl der Anfragen zur Erstellung von Netzanschlüssen für Ladepunkte im privaten und öffentlichen Raum stieg wie schon im Vorjahr drastisch an. Auch der Ausbau von PV-Anlagen wurde durch die bestehenden Fördermechanismen enorm gesteigert. Um diese Anfragen optimal bewältigen zu können, wurden viele Prozesse im Zusammenhang mit der Antragsstellung digitalisiert sowie automatisiert und steigerten so deutlich das Kundenerlebnis.

Mit Blick auf einen weiterhin durch die Energiewende nötigen hohen Investitionsbedarf in den Strom- und Gasnetzen muss die Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber erhalten bleiben. Notwendige Investitionen müssen auf eine Art und Weise vorgenommen werden können, die den Substanzerhalt der Netze gewährleistet. Zum nachhaltigen Substanzerhalt der Netze gehört es auch, sowohl den im Zuge der Energiewende erforderlichen Um- und Ausbau der Netze in den nächsten Jahrzehnten sicherzustellen, als auch die Unternehmen weiterhin erfolgreich auf die sich rasant verändernden Rahmenbedingungen auszurichten.

Vor diesem Hintergrund war die bereits in 2020 eingeleitete Stärkung des Asset Managements der richtige Schritt, die aktuell anstehenden Zukunftsfragen nachhaltig anzugehen, um im Spannungsfeld von erhöhtem Investitionsbedarf, technologischer Unsicherheit und steigendem Effizienzdruck die richtigen Weichenstellungen einzuleiten.

In diesem Zusammenhang mussten im vergangenen Geschäftsjahr auch die drastischen Kostensteigerungen im Netzbau bewältigt werden. Die allgemeine Kostenentwicklung bei den geplanten Investitionsmaßnahmen war geprägt durch starke

Preissteigerungen im Tiefbau und bei Investitionsgütern. Die immer noch vorherrschenden Lieferengpässe bei Baumaterialien waren und sind in technischer und kaufmännischer Hinsicht herausfordernd.

Arbeitsschwerpunkte waren im Jahr 2021 die Vorbereitung sowie die Anhörungen zur Gas-Kostenprüfung und der Beginn der Vorbereitungen für die im Jahr 2022 beginnende Strom-Kostenprüfung. Die Arbeiten rund um die jeweiligen Kostenprüfungen gestalten sich durch die umfassenden regulatorischen Regelungen als äußerst komplex.

Des Weiteren gaben die neuen Klimaschutzziele der Bundesregierung sowie der Stadt Bielefeld den Prüfungsanstoß ambitionierter Zukunftskonzepte, welche es in der nächsten Zeit zu verfeinern gilt.

Da die Kundenzufriedenheit ein hohes Gut bei der Bielefelder Netz ist, wurden die bestehenden Prozesse im Rahmen einer Customer Journey Untersuchung auf die Probe gestellt und anhand der Resultate neu und wesentlich effizienter gestaltet. Dies bedeutete u. a. einen großen Entwicklungsschritt für die Benutzerfreundlichkeit unseres neuen Online-Kundenmarktplatzes.

Auch zukünftig werden sich – insbesondere aufgrund der derzeit angespannten weltpolitischen Lage – große Herausforderungen für die gesamte Energiewirtschaft ergeben, welche es neben den zusätzlichen Anforderungen an den sich stets ändernden gesetzlichen Rahmen zu bewältigen gilt.

Ohne den engagierten Einsatz der Mitarbeiter:innen unseres Unternehmens wäre dies kaum zu bewältigen. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Bielefeld, im Februar 2022

Bielefelder Netz GmbH

Dr. Michael Hübert

Dr. Nils Neusel-Lange



## Grundlagen

### 1. Geschäftsmodell

Geschäftszweck der Bielefelder Netz GmbH ist die sichere, diskriminierungsfreie und zuverlässige Verteilung von Elektrizität und Gas, der Anschluss von Kunden an das Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetz sowie die Erbringung der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Außerdem ist die Bielefelder Netz GmbH grundzuständiger Messstellenbetreiber in Bielefeld.

### 2. Strategie

Eine unserer wesentlichen strategischen Stoßrichtungen ist die Entwicklung der Versorgungsnetze und die Gewährleistung der umfassenden Versorgungssicherheit. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung unterschiedlicher Maßnahmen, um das Bielefelder Netz für die Zukunft zu wappnen und die Energiewende voranzutreiben.



## Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind durch umfangreiche Verordnungen und Gesetze geprägt, insbesondere durch die Mechanismen der Anreizregulierung. Strom- und Gasnetze sind natürliche Monopole. Die Anreizregulierung wurde im Rahmen der Liberalisierung der Energiemärkte eingeführt, weil sich die Entgelte für die Nutzung der Energienetze nicht im freien Wettbewerb bilden können. Daher werden die Netzentgelte reguliert. Die regulierten Bestandteile (neben dem Netzentgelt auch die Entgelte für Messung und Messstellenbetrieb) machen für Haushaltskunden etwa ein Viertel des Strom- bzw. Gaspreises aus.

Die Bielefelder Netz GmbH als Verteilnetzbetreiber wird nach der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung von dem integrierten Energieversorgungsunternehmen, der Stadtwerke Bielefeld GmbH, behördlich von der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) in der Sparte Strom und von der Regulierungskammer des Landes Nordrhein-Westfalen als Landesregulierungsbehörde Energierecht in der Sparte Gas reguliert.

Die Netzentgelte basieren auf den durch die Regulierungsbehörden festgelegten zulässigen Erlösobergrenzen. Die zulässigen Erlösobergrenzen ergeben sich aus den von den Regulierungsbehörden geprüften Kosten für Betrieb, Unterhaltung und Ausbau des Netzes zuzüglich eines regulatorischen Gewinns (die sogenannte Eigenkapitalverzinsung) sowie jährlichen Anpassungen. Diese regulierten Kosten sind die Grundlage der Preise, die Netzbetreiber von den Netznutzer:innen für den Transport und die Verteilung der Energie verlangen dürfen.

Das durchschnittliche Netzentgelt (Strom) für Haushaltskund:innen lag im Jahr 2021 mit 7,52 ct/kWh auf Vorjahresniveau. Im Bereich der Nicht-Haushaltskund:innen und Industrieland:innen sind im arithmetischen Mittel die Netzentgelte für Gewerbekund:innen um rund 3 % auf 6,64 ct/kWh gestiegen und bei den Industrieland:innen um rund 1 % auf 2,67 ct/kWh gesunken.<sup>1</sup>

Die Bundesregierung hat für den Ausbau der Elektromobilität das Ziel von einer Million Elektrofahrzeugen auf deutschen Straßen bis 2022 gesetzt. Um diese Zielmarke zu erreichen besteht eine umfassende Förderung sowohl für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen als auch die Errichtung der benötigten öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur. Für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen führt diese politische Zielsetzung zu einer hohen Anzahl neuer Verbrauchseinheiten, die an die bestehenden Verteilnetze angeschlossen und versorgt werden müssen. Die im Vergleich zu ansonsten haushaltsüblichen Anwendungen hohen Ladeleistungen und die voraussichtlich große gleichzeitige Belastung in den Abendstunden stellen für die Netzbetreiber zunehmend eine Herausforderung dar.

Der Bundesnetzagentur wurden bis zum 1. Juli 2021 insgesamt 23.363 Ladeeinrichtungen mit 45.369 Ladepunkten angezeigt. Dabei handelt es sich um 38.876 Ladepunkte mit einer Ladeleistung von bis zu 22 kW (Normalladepunkte) und 6.493 Schnellladepunkte. In den genannten Zahlen sind die Inbetriebnahmen von 5.270 Ladeeinrichtungen und 10.521 Ladepunkten aus dem Jahr 2020 enthalten.<sup>2</sup>

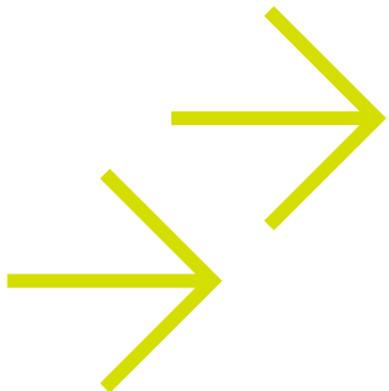
Erdgas ist ein wichtiger Energieträger in Deutschland und deckte im Jahr 2021 rund 26 %<sup>3</sup> des Primärenergiebedarfs. Neben Heizöl ist Erdgas weiterhin die wichtigste Energie zum Heizen in Deutschland.

Für die kommenden Jahre ist hinsichtlich der benötigten und teils ungesicherten Erdgaslieferungen ein deutlicher Abwärtstrend zu erwarten. Bereits jetzt werden zunehmend – insbesondere bei Neubauprojekten – Wärmepumpen eingesetzt, welche die Erdgasversorgung nach und nach verdrängen werden. Auch bei sanierten Objekten fällt die Quote der mit Erdgas versorgten Objekten. Vor dem Hintergrund der angespannten weltpolitischen Lage wird die reine Erdgasversorgung perspektivisch einem nachhaltigeren Energieträger weichen müssen.

<sup>1</sup> Monitoringbericht 2021 der Bundesnetzagentur, Seite 10

<sup>2</sup> Monitoringbericht 2021 der Bundesnetzagentur, Seite 195

<sup>3</sup> Agora Energiewende – Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, Seite 17





Mit Inkrafttreten des Brennstoffemissions-handelsgesetzes wurde 2021 ergänzend zu dem Europäischen Emissionshandelssystem der erste Schritt in ein nationales CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandelssystem für die Bereiche Verkehr und Wärme umgesetzt. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe wurde an die Letztverbraucher:innen weiterberechnet, der Gaspreis stieg in diesem Zusammenhang um rund 6 %.<sup>4</sup>

Das durchschnittliche Netzentgelt (Gas) für Haushaltskund:innen lag im Jahr 2021 bei 1,59 ct/kWh und ist im Vergleich zum Vorjahr (1,56 ct/kWh) um rund 2 % gestiegen. Bei den Gewerbekunden betrug das auf Vorjahresniveau (1,27 ct/kWh) liegende durchschnittliche Netzentgelt 1,28 ct/kWh. Bei den Industriekund:innen sank das Netzentgelt (2020: 0,37 ct/kWh) deutlich um 13,5 % auf 0,32 ct/kWh.<sup>5</sup>

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) wurde der Rollout von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen (sog. Smart Meter) in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben. Aktuell erfüllen jedoch die am Markt verfügbaren Geräte die notwendigen Anforderungen nicht und werden lediglich zu Testzwecken eingesetzt.

Der Messstellenbetrieb wird überwiegend vom Netzbetreiber als grundzuständigem Messstellenbetreiber durchgeführt. Der grundzuständige Messstellenbetreiber kann den Messstellenbetrieb allerdings auch auf ein anderes Unternehmen übertragen.

Zum Messstellenbetrieb gehören neben dem Einbau der Messeinrichtungen auch der Betrieb, die Wartung und die Abrechnung sowie die Gateway-Administration. Die Unternehmen können dabei frei entscheiden, ob sie diese Aufgaben selbst durchführen oder Teile davon an einen Dienstleister übertragen wollen.

Das MsbG bestimmt für Messstellen Höchstpreise, Leistungsmerkmale und Ausbauziele außerhalb der allgemeinen Netzentgeltregulatorik. Die Aufgabe des grundzuständigen Messstellen-

betreibers besteht somit darin, die Leistungsmerkmale so zu erbringen, dass bei gegebenen Erlösen die Ergebnisanforderungen des Eigentümers befriedigt werden. Der grundzuständige Messstellenbetrieb befindet sich noch in einer von hohen Anlaufverlusten geprägten Aufbau-phase.

## 2. Geschäftsfeldspezifische Entwicklung

Kund:innen der Bielefelder Netz GmbH können sowohl Versorger von Endkund:innen, Weiterverteiler-Unternehmen als auch unmittelbare Letztverbraucher:innen von Elektrizität, Gas oder Messstellen sein.

Das Netzgebiet der Bielefelder Netz GmbH umfasste ursprünglich das Konzessionsgebiet der Stadt Bielefeld. Seit dem 1. Januar 2007 hat die Bielefelder Netz GmbH das Netz der Energieversorgung Werther GmbH gepachtet und nimmt auch hier die Aufgaben eines Elektrizitäts-Verteilnetzbetreibers wahr.

Die Bielefelder Netz GmbH ist grundzuständiger Messstellenbetreiber in den Netzgebieten Bielefeld und Werther. Im Regime der Anreizregulierung werden – ausgehend von den Kosten im Basisjahr (Gas: 2015, Strom: 2016) – die Erlösobergrenzen der Netzentgelte von den Regulierungsbehörden für die Dauer einer Regulierungsperiode (Gas: 2018 bis 2022, Strom: 2019 bis 2023) festgelegt.

Für die Bestimmung der Erlösobergrenzen wird vom Ordnungsgeber nach § 7 der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) eine Differenzierung der Kosten in dauerhaft nicht beeinflussbare, vorübergehend nicht beeinflussbare und beeinflussbare Kostenanteile vorgegeben. Die Gesamtkosten abzüglich der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten werden einem Effizienzvergleich unterzogen. Diese unterliegen individuellen Effizienzvorgaben, die im Laufe einer Regulierungsperiode, d. h. innerhalb von fünf Jahren, umzusetzen sind. Die Höhe ergibt sich aus von der BNetzA auf Grundlage von Strukturkennzahlen ermittelten Effizienzwerten. Diese sind für die Bielefelder Netz GmbH nur sehr begrenzt beeinflussbar, da

die maßgeblich technisch bedingten Netzstrukturen, wenn überhaupt, nur sehr langfristig veränderbar sind.

Auch hat das Verhalten vergleichbarer Unternehmen, wobei dies der Bielefelder Netz GmbH nicht bekannt ist, ebenfalls Einfluss auf die Ausprägung des Effizienzwertes. Die Bielefelder Netz GmbH ist mit der Entwicklung ihrer Effizienzwerte für Strom und Gas nur bedingt zufrieden.

In der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung hat der Ordnungsgeber das Thema des bisherigen Zeitverzugs, die verspätete Rückvergütung der getätigten Investitionskosten über die Erlösobergrenze, aufgegriffen und einen jährlichen Abgleich der angefallenen und der geplanten Kosten ab der dritten Regulierungsperiode zugelassen. Dabei wurde der Kapitalkostenabzug im Rahmen der Kostenfeststellung des Basisjahres – unter Anwendung einer Schutzwirkung zu Gunsten der Netzbetreiber – für die kommenden Jahre festgestellt. Auf Antrag wird der Kapitalkostenzuschlag auf Basis von Plan-Investitionen gewährt. Die Herausforderungen im operativen Geschäft liegen nun darin, die in diesem Verfahren gemeldeten Investitionen wie geplant zu realisieren.

Die Netzbetreiber sind verpflichtet, jeweils zum 1. Januar eines Kalenderjahres die Erlösobergrenze für das jeweilige Kalenderjahr anzupassen, sofern sich der Verbraucherpreisindex nach § 8 ARegV oder dauerhaft nicht beeinflussbare Kostenanteile nach § 11 ARegV ändern oder sich Mehr- oder Mindererlöse nach § 34 Abs. 1 ARegV i.V.m. § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV ergeben. Neben den dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten werden die übrigen Kostenbestandteile von der Änderung des Verbraucherpreisindex und zusätzlich von einem generellen sektoralen Produktivitätsfaktor bestimmt. Abweichungen – insbesondere mengenbasierte – zwischen den vereinnahmten und den vorgegebenen Erlösen werden über das Regulierungskonto des Netzbetreibers ausgeglichen, verzinst und wirken sich in den Entgelten der folgenden Jahre aus.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde spartenübergreifend mit der Festlegung der Bundesnetzagentur zu den Eigenkapitalzinssätzen für die 4. Regulierungsperiode überschattet. Diese wurden durch die drastische Reduzierung des Basiszinssatzes auf 5,07 % für Neu- und 3,51 % für Altanlagen gekürzt. Die Eigenkapitalzinssätze müssen auch den zukünftigen Anforderungen an den Netzbetrieb Rechnung tragen. Die Bundesnetzagentur lässt aber auch durch eine nicht sachgerechte Marktrisikoprämie die aus der Energiewende resultierenden spezifischen Herausforderungen der Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber unberücksichtigt. Hinzu kommen die im vergangenen Geschäftsjahr drastisch gestiegenen Kosten im Netzbau. Die allgemeine Kostenentwicklung bei den geplanten Investitionsmaßnahmen war geprägt durch starke Preissteigerungen im Tiefbau und bei Investitionsgütern. Die immer noch vorherrschenden Lieferengpässe bei Baumaterialien waren und sind planerisch sowie finanziell herausfordernd. Angesichts der weiterhin anhaltenden tiefgreifenden strukturellen Veränderungen in der Energiebranche erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 eine herausfordernde Entwicklung.

Die Bielefelder Netz GmbH als Betreiber eines Elektrizitätsverteilnetzes beschafft Energie zur Deckung physikalisch bedingter Netzverluste (Verlustenergie). Die von der BNetzA für den Verlustenergieeinkauf eines Jahres zugestandenen Kosten basieren auf mengenungewichteten Börsenpreisen eines Referenzzeitraums. Zur Risikominimierung begegnet die Bielefelder Netz GmbH den volatiler werdenden Beschaffungsmärkten ab dem Geschäftsjahr 2019 für das Geschäftsjahr 2020 und folgende mit einer Prozessoptimierung dahingehend, dass die Beschaffung auf einen Dienstleister übertragen wurde, der sicherstellt, dass nicht mehr als die akzeptierten Verlustenergiekosten realisiert werden.

<sup>4</sup> Monitoringbericht 2021 der Bundesnetzagentur, Seite 6 und Seite 29

<sup>5</sup> Monitoringbericht 2021 der Bundesnetzagentur, Seite 13 und Seite 336



## 2.1. Strom

Die Stromversorgung 2021 war durch verschiedenste Einflussfaktoren geprägt: pandemiebedingte Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens zu Jahresbeginn, die langanhaltende kühle Witterung bis in den Mai, konjunkturelle Aufholprozesse im 2. und 3. Quartal bis hin zu den deutlichen Preisanstiegen an den Energiemärkten und im CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatehandel im 2. Halbjahr 2021.

Die durch das Bielefelder Netz durchgeleitete Menge stieg um 2,0 % auf rd. 1.581 GWh. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2021 bei den privaten Haushalten fiel mit rd. 0,8 % gegenüber 2020 moderat aus.

Der von der Bundesregierung verabschiedete Fördermechanismus zum Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität hat sich in Bielefeld durch einen sehr deutlichen Zuwachs von Anfragen sowie final errichteten Ladesäulen bemerkbar gemacht. Vergleicht man den Stand der vorhandenen 190 Ladepunkte in 2020 mit den in 2021 vorhandenen 655 Ladepunkten wird dies deutlich. Insgesamt haben die Bielefelder Netz GmbH im Jahr 2021 rund 1.300 Anfragen hierzu erreicht.

## 2.2. Gas

Der Erdgasabsatz insgesamt nahm 2021 um rd. 11,3 % auf 2.468 GWh zu. Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Kundengruppen entwickelte er sich aber nicht einheitlich. Grundsätzlich führten die kühleren Temperaturen bis in den Mai hinein zu einer höheren Nachfrage im Raumwärmemarkt verglichen mit dem milden Geschäftsjahr 2020.

## 2.3. Messstellenbetrieb

Nach der Grundkonzeption des MsbG wird lt. Bundesnetzagentur<sup>6</sup> angestrebt, dass künftig bei Kund:innen alle mit Hilfe eines sogenannten „intelligenten Messsystems“ (iMS) erhobenen Messwerte im Idealfall ausschließlich beim Messstellenbetreiber dezentral gespeichert, aufbereitet und im Anschluss sternförmig an alle berechtigten Empfänger:innen verteilt werden. Das setzt voraus, dass die verfügbaren iMS technisch in der

Lage sind, eine dezentrale Messwertaufbereitung und -verteilung durchzuführen. Aktuell erfüllen die am Markt verfügbaren Geräte die notwendigen Anforderungen nicht.

Das Ziel soll nun nach den Vorgaben der Regulierungsbehörden in einzelnen Schritten erreicht werden: Zum 1. Dezember 2019 konnte die Bielefelder Netz GmbH den ersten Schritt in der operativen Umsetzung von Messwerten am Strommarkt realisieren. Das dafür initiierte Projekt „Mako 2020“ löste nicht unerhebliche Arbeitsbelastungen aus. Nun wird die Aufgabe der Messwernerhebung, -aufbereitung und -verteilung durch die Marktrolle "Messstellenbetreiber" (MSB) und nicht mehr durch die Marktrolle „Netzbetreiber“ wahrgenommen. Da es noch an iMS mangelt, die technisch so funktionieren wie es sich der Regelungsgeber in seiner Grundkonzeption vorstellt, erfolgt die Verteilung der Messwerte über das IT-System des MSB.

In einem zweiten Schritt wurde zu Jahresbeginn 2021 von der zuständigen Behörde festgestellt, dass nun die Bedingungen für den Einbau von iMS für Verbrauchsfälle bis 100 MWh p. a. gegeben sind und mit dem Einbau solcher Systeme begonnen werden kann (Allgemeinverfügung).<sup>7</sup> Aufgrund eines Eilbeschlusses des OVG Münster vom 04. März 2021 ist die Vollziehung der Allgemeinverfügung des Bundesamtes für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ausgesetzt. Das Hauptsacheverfahren (Klage gegen die Allgemeinverfügung) liegt noch beim Verwaltungsgericht Köln zur weiteren Entscheidung. Zudem sind beim 21. Senat des Verwaltungsgerichts Köln noch weitere gleich gelagerte Beschwerdeverfahren von Messstellenbetreibern anhängig, in denen der Senat in Kürze entscheiden wird. Trotz dieser unerwarteten Entscheidung des OVG Münster und der damit verbundenen Verzögerung des Roll-outs bereitet sich die Bielefelder Netz GmbH zielgerichtet auf den Roll-out intelligenter Messsysteme vor.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> www.bundesnetzagentur.de: Az.: BK6-18-032

<sup>7</sup> Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik: Marktanalyse zur Feststellung der technischen Möglichkeit zum Einbau intelligenter Messsysteme nach § 30 MsbG, Seite 15

<sup>8</sup> Verwaltungsgericht Köln, Aktenzeichen 9 K 3784/20 Aktenzeichen: 21 B 1162/20 (I. Instanz: VG Köln 9 L 663/20)

## 3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

### 3.1. Ertragslage

Gegenüber dem für 2021 verabschiedeten Wirtschaftsplan weist die Bielefelder Netz GmbH aufgrund von handelsrechtlich erforderlichen Rückstellungsdotierungen im Rahmen der Anreizregulierung ein um 1,8 Mio. Euro geringeres Ergebnis von -2,6 Mio. Euro aus.

#### 3.1.1. Absatz

Die Bielefelder Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1.580,7 Mio. kWh Strom und 2.468,0 Mio. kWh Gas durch ihr Verteilnetz geleitet. Das waren im Strombereich rund 2,0 % und im Gasbereich 11,3 % mehr als im Vorjahr. Die Strommengen wurden für 329 (Vorjahr: 323) verschiedene Lieferanten an rund 223 Tsd. Zählpunkte geliefert; bei den Gasmengen waren es 221 (Vorjahr: 222) Lieferanten mit rund 72 Tsd. Zählpunkten. Erfasst wurden neben den Kund:innen in den beiden Netzgebieten Bielefeld und Werther auch Kund:innen in weiteren Nachbargemeinden, die eine Anbindung an das Bielefelder Stromnetz haben.

Im Strombereich wurde ein leichter Mengenanstieg festgestellt. Die durchgeleitete Menge im Gasnetz erhöhte sich witterungsbedingt um 250 GWh im Vergleich zum Vorjahr.

Absatzzahl		2021	2020	Veränderung in %
Strom	Mio. kWh	1.580,7	1.550,3	2,0
Erdgas	Mio. kWh	2.468,0	2.218,0	11,3

#### 3.1.2. Erlöse

Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) der Bielefelder Netz GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 164,6 Mio. Euro und lagen damit um 6,5 % unter dem Vorjahreswert von 176,1 Mio. Euro. Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden Erlöse von 125,7 Mio. Euro (davon 102,7 Mio. Euro Netzentgelte) erzielt, im

Vergleich zum Vorjahr (137,8 Mio. Euro; davon 108,0 Mio. Euro Netzentgelte) war dies eine Verringerung um 8,8 %. Die Erlöse in der Gasverteilung verbesserten sich um 1,1 % auf 38,1 Mio. Euro (davon 37,2 Mio. Euro Netzentgelte). Im Vorjahr wurden 37,7 Mio. Euro (davon 36,0 Mio. Euro Netzentgelte) erzielt.

Trotz Mengensteigerung konnten im Bereich Strom die Erlöse des Vorjahres nicht erreicht werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Netznutzungsentgelten und einem Rückgang der Erlöse aus dem EEG-Belastungsausgleich von 25,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,7 Mio. Euro im Jahr 2021. Diese Reduzierung ergibt sich aus dem Ende des Förderzeitraumes von Altanlagen und dem damit verbundenen Absinken von Vergütungssätzen sowie geringerer Ansprüche auf Zahlungen der Marktprämie (§ 20 EEG) aufgrund gestiegener Börsenpreise.

Wie im Gasbereich werden auch im Strombereich über ein Regulierungskonto die Abweichungen zwischen der zulässigen Erlösobergrenze und den tatsächlich erzielten Erlösen abgebildet. Der Ausgleich des Saldos auf dem Regulierungskonto erfolgt durch gleichmäßig über die folgende Regulierungsperiode verteilte Zu- oder Abschläge auf die Erlösobergrenze. Die Erlösobergrenze für das Stromnetz 2021 wurde aufgrund von Mindererlösen in den Jahren 2016 bis 2019 durch Zuschläge um 2,4 Mio. Euro erhöht. Insgesamt erzielt das Stromnetz 2021 einen Mehrerlös von 1,9 Mio. Euro. Für die sich daraus ergebenden Verpflichtungen in den Jahren 2024 bis 2026 wird erstmalig eine Rückstellung über 1,9 Mio. Euro gebildet. Im Gasnetz wurde die Erlösobergrenze 2021 durch Abschläge für Mehrerlöse von 2016 bis 2019 um 0,8 Mio. Euro verringert. Witterungsbedingt ergibt sich für 2021 ein Mehrerlös von 1,9 Mio. Euro. Aus den Mehrerlösen, saldiert mit der Rückstellungsverwendung von 0,8 Mio. Euro für die Abschläge 2021, ergibt sich eine Zuführung der Rückstellung in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich aufgrund geringerer Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).



### 3.1.3. Aufwendungen

#### Materialaufwand

##### Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 160,5 Mio. Euro (Vorjahr: 170,0 Mio. Euro) ist geprägt von den Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich von 135,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 132,8 Mio. Euro verringerten.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 27,8 Mio. Euro (Vorjahr: 34,6 Mio. Euro). In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind der Ankauf von Strom zum Ausgleich der Netzverlustenergie, der Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbezug für eigene Anlagen sowie der Aufwand aus Mehr-/Mindermengenausgleich für Strom und Gas enthalten. Weiterhin enthält die Position die zu zahlenden Vergütungen nach dem EEG und nach dem KWKG an die Einspeiser von Strom aus dezentralen Erzeugungsanlagen in das Netz der Bielefelder Netz GmbH. Die zu zahlenden Einspeisevergütungen nach EEG lagen mit 18,9 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 26,0 Mio. Euro.

#### Bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen enthielten im Wesentlichen die Aufwendungen für die technische Betriebsführung durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH, die Pacht für die Leitungsnetze an die Stadtwerke Bielefeld GmbH und die Energieversorgung Werther GmbH sowie die zu zahlenden Entgelte für die Netznutzung an vorgelagerte Netzbetreiber. Die Aufwendungen für die Nutzung vorgelagerter Netze blieben mit 33,1 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (39,4 Mio. Euro).

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand lag mit 3,6 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (3,6 Mio. Euro). Der Personalbestand zum 31. Dezember 2021 betrug 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 40). Das Kostenniveau konnte trotz gestiegenem Personalstand gehalten werden, da der Personalaufwand im Vorjahr durch die Dotierung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen belastet war.

Die Beschäftigten sind im Durchschnitt 45,6 Jahre alt und haben eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 20,1 Jahren. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt bei 16 % (Vorjahr: 15 %).

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Umsetzung der gesetzlichen und regulierungsbehördlichen Vorgaben an die IT-Systeme sowie für die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

#### 3.1.4. Jahresergebnis

Die Bielefelder Netz GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis vor Verlustausgleich (finanzieller Leistungsindikator) von -2,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro), das damit unter dem im Rahmen der Wirtschaftsplanung für 2021 erwarteten Wert (Jahresergebnis -0,8 Mio. Euro) lag.

Im Bereich Strom wurden bei leicht gestiegener Menge preisbedingt nicht die geplanten Netzentgelte erreicht. Die Durchschnittspreise des aktuellen Preisblatts waren durch deutlich geringere Kosten für vorgelagerte Netze niedriger als die geplanten Preise. Es haben sich im Vergleich zur Erlösobergrenze Mehrerlöse ergeben, die mit einer Zuführung der Rückstellung zum Regulierungskonto Strom berücksichtigt wurden.

Witterungsbedingt wurde mehr Gas durchgeleitet als in der Planung vorgesehen, so dass trotz geringerer Preise eine Umsatzsteigerung realisiert werden konnte. Die Mehrerlöse führten zu einer weiteren Dotierung der Rückstellung zum Regulierungskonto Gas.

Unter den bereits genannten regulatorischen Rahmenbedingungen ist das Ergebnis trotz der Verringerung gegenüber Plan dennoch zufriedenstellend.

Der Jahresverlust wird über einen Ergebnisabführungsvertrag von der Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH übernommen.

Das Ergebnis nach Steuern der Tätigkeitsbereiche entsprechend der Ziffern 2. und 4. des § 6b Abs. 3 EnWG betrug für die Elektrizitätsverteilung 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro); der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte ein Ergebnis von -1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro); das Ergebnis des Tätigkeitsbereiches Messstellenbetrieb belief sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro).

### 3.2. Vermögens- und Finanzlage

#### 3.2.1. Vermögenslage

Die Bielefelder Netz GmbH verfügt über kein eigenes Anlagevermögen, sondern hat das gesamte Netz von der Stadtwerke Bielefeld GmbH und der Energieversorgung Werther GmbH gepachtet. Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2021 eine Bilanzsumme von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro) aus. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung betrug 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro), die des Bereiches Gasverteilung 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro). Die Bilanzsumme des Bereiches Messstellenbetrieb betrug 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Da die Gesellschaft kein Anlagevermögen hält, ist die Aktivseite der Bilanz durch die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) geprägt. Sie enthalten insbesondere Forderungen aus ausstehenden Abrechnungen der Netzkund:innen. Der Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte saldiert mit den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände (1,9 Mio. Euro, Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) enthalten überwiegend Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer und debitorischer Kreditoren.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin über 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital unverändert mit 2,1 Mio. Euro bzw. 8,4 % der Bilanzsumme bilanziert. Die Rückstellungen von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) sind geprägt durch die Rückstellungen für die Verpflichtungen im Rahmen der Anreizregulierung Gas und Strom.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro.

#### 3.2.2. Liquidität

Kapitalflussrechnung in Tsd. EUR	2021	2020
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-918	1.378
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	134	-565
Veränderung Finanzmittelfonds	-784	813
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	960	147
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>176</b>	<b>960</b>

Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

### 4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### 4.1. Finanzieller Leistungsindikator

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Ergebnisausgleich beobachtet und analysiert.

Für die Bielefelder Netz GmbH wurden Umsatzerlöse in Höhe von 171,5 Mio. Euro für 2021 geplant. Dieser Wert wurde um -6,9 Mio. Euro unterschritten.

Die Netzentgelte lagen -2,2 Mio. Euro unter Plan (Strom -5,3 Mio. Euro; Gas +3,1 Mio. Euro). Dies lag an einer niedrigeren Erlösobergrenze durch geringere Kosten für vorgelagerte Netze (-8,2 Mio. Euro; gegenläufige Abweichung im Aufwand). Gleichzeitig ergaben sich mengenbedingt höhere Erlöse bei den Netzentgelten (3,6 Mio. Euro) sowie höhere Erlöse aus dem Stromlagen- und Konzessionsabgabeanteil der Netzentgelte (+2,4 Mio. Euro; gegenläufige Abweichung im Aufwand).

Trotz der insgesamt unter Plan liegenden Netz-entgelte, wurde in beiden Netzen 2021 ein Mehrerlös erzielt. Dies führte zu einer erstmaligen Dotierung einer Rückstellung für das Regulierungskonto Strom (-1,9 Mio. Euro ungeplant) und einer Zuführung der Rückstellung im Gasnetz (in der Planung war ein Verbrauch erwartet worden; -1,9 Mio. Euro zum Plan).

Für vom Netzentgelt befreite Kund:innen wurden der Bielefelder Netz GmbH gemäß §19 StromNEV 1,0 Mio. Euro (ungeplant) erstattet. Die Erstattung EEG- und KWK-Vergütung lag mit -6,4 Mio. Euro unter Plan und die ungeplante Mehrminderungen-Abrechnung führt zu einer Planabweichung von +3,9 Mio. Euro. Diesen beiden Positionen standen gegenläufige Abweichungen im Aufwand entgegen.

#### **4.2. Nicht finanzieller Leistungsindikator**

Als wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden durchgeleitete Energiemengen und die Verfügbarkeit des Netzes herangezogen. Das Strom- und Gasnetz der Bielefelder Netz GmbH zeichnet sich, wie im Vorjahr, durch eine hohe, überdurchschnittliche Verfügbarkeit aus.

#### **5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft**

Die Bielefelder Netz GmbH blickt trotz der Auswirkung aus den Anforderungen der Regulierung sowie den pandemiebedingten Umständen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld gelang es, den Verlust für das Geschäftsjahr 2021 weitestgehend gering zu halten.

Für die Zukunft erwartet die Geschäftsführung weitere Herausforderungen für die sich abzeichnenden massiven Kostensteigerungen im Baugewerbe sowie der damit zusammenhängenden Investitionsgüter. Hier werden wir Strategien ausarbeiten, um diesen Preissprüngen und den daraus folgenden steigenden Betriebsführungsentgelten entgegen wirken zu können.

Auch werden wir durch Analyse des Arbeitsmarktes und stetige Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität versuchen, den vorherrschenden Fachkräftemangel bewältigen zu können, um unsere sehr gute Infrastruktur weiter auf diesem Niveau zu betreiben.

Ein weiteres großes Ziel, Klimaneutralität noch vor dem erklärten Ziel der Bundesregierung in 2045 zu erreichen, geht einher mit steigenden Anforderungen an die Energieverteilnetze. Hierzu ist es nötig, die Netze gänzlich zu transformieren und mit hochautomatisierten Innovationen die Leistungsfähigkeit der Netze zu steigern, um so die Erwartungen unserer Kund:innen zu erfüllen. Die gesamte Branche befindet sich derzeit im Wandel. Verteilnetzbetreiber sind künftig nicht mehr nur für die Durchleitung von Energie zuständig, vielmehr werden sie ein fester Bestandteil der digitalen Welt. Durch die Änderung der immer anspruchsvoller werdenden Versorgungsaufgabe kommt es zu einer Diskrepanz mit den aktuellen Vorgaben der Regulierung, diese werden den veränderten Anforderungen, die die Energiewende an die Verteilnetzbetreiber stellt, kaum noch gerecht. Der Regulierungsrahmen muss nun auf die langfristigen Folgekosten durch den für die Energiewende nötigen Ausbau der Netzinfrastruktur angepasst werden.

## Prognosebericht

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung**

Die Bielefelder Netz GmbH bereitet sich mit einem vergrößerten Team auf ein ganzes Bündel herausfordernder Aufgaben vor. Die Veränderungen im Team sind eingebettet in eine konzernweite Strategie.

#### **Basisjahre Strom und Gas**

Die Bielefelder Netz GmbH hat sich durch Sensitivitätsanalysen zu seinen Effizienzwerten auf der Grundlage der Ergebnisse der bisherigen Regulierungsperioden intensiv auf die anstehenden Basisjahre (Gas 2020; Strom 2021) mit dem Ziel vorbereitet, eine Verbesserung gegenüber dem aktuellen Stand zu erzielen. Die Möglichkeiten dazu sind allerdings sehr beschränkt und konzentrieren sich auf die Sicherstellung einer hohen Datenqualität. Die getroffenen Vorbereitungen führten zu einem zufriedenstellenden Resultat in der Kostenprüfung Gas im Jahr 2021 und werden für die Kostenprüfung Strom in 2022 weiter optimiert.

#### **Kapitalkostenaufschlag**

Mit der Einführung des Kapitalkostenaufschlags richtet sich der Blick schärfer darauf, angemeldete technisch notwendige Investitionen für Substanzerhalt und Netzerweiterungen zu realisieren.

Der beantragte Kapitalkostenaufschlag für das Stromverteilnetz beträgt 4,3 Mio. Euro. Der wesentliche Teil davon ist für Stationen und Netze oberhalb der Niederspannungsebene vorgesehen. Der beantragte Kapitalkostenaufschlag für das Gasverteilnetz beläuft sich auf 1,8 Mio. Euro. Der Großteil ist für den Rohrleitungsbau bis 16 bar vorgesehen. Somit erfolgen im Jahr 2022 Investitionen oberhalb der Erlösobergrenzen in Höhe von 6,1 Mio. Euro.

#### **Marktgerechtigkeit**

Nach den bisherigen Erkenntnissen zum Vorgehen und zu Kürzungen der BNetzA bei Prüfungen der Kostenbasis sieht sich die Bielefelder Netz GmbH in ihrer aktuellen Strategie bestätigt. Es werden die Chancen, Kosten zu senken, systematisch und nachhaltig genutzt. Darüber hinaus

strebt die Gesellschaft eine nachhaltige Kostenbasis an. Mit den „zusätzlichen Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen (viEVU) und rechtlich selbständigen Netzbetreibern“ stellen die Regulierungsbehörden insbesondere die Geschäftspartner der Bielefelder Netz GmbH vor große Herausforderungen. Die Bestimmungen zielen darauf ab, mehr Transparenz in den Dienstleistungsbeziehungen innerhalb eines viEVU zu schaffen. Die Gesellschaft ist zum einen überzeugt, die von ihren Geschäftspartnern bezogenen Dienstleistungen zu marktgerechten, die tatsächlichen Kosten nicht übersteigenden Preisen zu beziehen. Zum anderen hält sie eine alternativ zu betrachtende europaweite Ausschreibung wegen der energiespezifischen Besonderheiten in letzter Konsequenz für nicht durchführbar und zielführend.

#### **Beschwerdeverfahren gegen den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) Gas und Strom**

Zu den grundsätzlichen und für alle Marktteilnehmer gleichen Größen mit Einfluss auf die Erlösobergrenze – wie dem GSP und der Höhe der Eigenkapitalverzinsung – laufen Beschwerdeverfahren, die über Prozesskostengemeinschaften aktiv begleitet werden. Dabei hat der GSP eine erheblich größere Wirkung auf die Erlösobergrenze als die EK-Verzinsung. Die Bielefelder Netz GmbH hat in einer Prozesskostengemeinschaft gegen die von der Bundesnetzagentur festgelegten generellen sektoralen Produktivitätsfaktoren Strom und Gas vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf Beschwerde eingelegt. Die Verfahren der Bielefelder Netz GmbH sind ruhend gestellt. In anderen Beschwerdeverfahren betr. den GSP Gas hat das OLG Düsseldorf am 10. Juli 2019 bzw. 18. Dezember 2019 die Festlegung der Bundesnetzagentur zur dritten Regulierungsperiode aufgehoben und die Behörde verpflichtet, den GSP unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts neu festzulegen. Auf die gegen diese Entscheidung erhobene Rechtsbeschwerde der Bundesnetzagentur hat der Bundesgerichtshof die Beschlüsse des OLG Düsseldorf auf-



gehoben und die gegen die Festlegung des GSP Gas gerichteten Beschwerden der betroffenen Netzbetreiber zurückgewiesen. Der Bundesgerichtshof hat damit rechtskräftig – also abschließend – festgestellt, dass die Festlegung des GSP Gas in Höhe von 0,49 % durch die Bundesnetzagentur fehlerfrei erfolgt ist, so dass diese von allen Gasnetzbetreibern für den Zeitraum der dritten Regulierungsperiode zu beachten ist. Diese Entscheidung hat auch Auswirkungen auf die Beschwerden gegen den GSP Strom. Gegen die Entscheidung des BGH – wie bereits bei den Eigenkapitalzinssätzen – wurde Verfassungsbeschwerde erhoben und in einem Musterverfahren hat der BGH am 26. Januar 2021 entschieden, dass die Entscheidung des OLG Düsseldorf auf die Rechtsbeschwerde der BNetzA aufgehoben und die gegen die Festlegung eingelegten Beschwerden zurückgewiesen werden. Die Beschwerdebegründungsfrist der BNetzA wurde auf 2022 ausgeweitet.

#### **Roll-out intelligenter Messsysteme**

Der grundzuständige Messstellenbetrieb geht in sein sechstes, noch immer von hohen Anlaufverlusten geprägtes Betriebsjahr. Der vollständige Roll-out intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen soll gemäß MsbG bis 2030 erfolgen. Ob dies nach dem aktuellen Eilbeschluss des OVG Münster noch Bestand hat, ist fraglich.

Insgesamt erfolgt der Ausbau moderner Messeinrichtungen bis jetzt planmäßig. Derzeit wird der Ausbau allerdings durch die Verfügbarkeit von Messeinrichtungen aufgrund des weltweiten Chipmangels etwas gebremst. Der weitere Ausbau in der Zukunft hängt damit auch von der Verfügbarkeit von Messeinrichtungen am Markt ab.

Im Rahmen der Anfechtungsklage gegen die Marktverfügbarkeitserklärung für intelligente Messgeräte des BSI sind inzwischen die Anpassungen des MsbG aufgrund des Beschlusses des OVG Köln in Kraft getreten, die Anfechtungsklage wird voraussichtlich über eine Erledigungserklärung beendet. Hinsichtlich des offiziellen Beginns der Ausbaupflicht für intelligente Messsysteme

wird es Abstimmungen mit Vertreter:innen des BSI und der BNetzA geben.

Die Bielefelder Netz GmbH wird sich nach der Phase der Anlaufverluste darauf konzentrieren, Prozesse, Abläufe und Roll-out-Szenarien so zu verbessern, dass unter den gegebenen Bedingungen ein nachhaltiger, profitabler Geschäftsbetrieb möglich ist.

#### **Asset Management**

Prospektives Management technischer Anlagen wird bei zunehmendem Ergebnisdruck immer wichtiger. Auch zwingen insbesondere die Chancen und Risiken aus Digitalisierung, neuen oder auslaufenden Netz-Technologien und allgemeiner Zeitverschleiß bei Anlagen dazu, selektiver und zielgerichteter über Investitionsbedarfe zu entscheiden. Diese inhärenten Herausforderungen werden in der kommenden Dekade um notwendige Ertüchtigungen und Erweiterungen ergänzt, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. So werden beispielsweise auf Basis erster überschlägiger Branchenschätzungen<sup>9</sup> für das Stromnetzgebiet der Bielefelder Netz GmbH kumulierte Stromnetzinvestitionen von etwa 30 Mio. Euro bis zu 64 Mio. Euro bis 2045 bei vollständiger ungesteuerter Elektrifizierung des Bielefelder PKW-Bestandes erwartet. Selbst bei Einsatz neuer digitaler bzw. intelligenter, aktuell aber noch nicht verfügbarer Ladesteuerungstechnologien wird danach noch ein Investitionsvolumen von etwa 30 Mio. Euro bis 2045 erwartet. Die Bielefelder Netz GmbH wird dem gerecht und hat innerhalb der Grundsatzplanung diesen eigenen Arbeitsbereich geschaffen und personell zielgerichtet ausgestattet. Des Weiteren wird für das Geschäftsjahr 2022 erneut eine hohe Verfügbarkeit des Strom- und Gasnetzes erwartet.

#### **Marktraumumstellung (MRU)**

Die Marktraumumstellung, die Umstellung von L-Gas auf H-Gas, erfolgt im Netzgebiet der Bielefelder Netz GmbH nach Plänen der Fernleitungsnetzbetreiber im Jahr 2026. Die damit verbundene Umstellung von rund 100.000 Geräten machen etwa ein Viertel des in Deutschland insgesamt möglichen Jahresvolumens aus. Es werden daher

erhebliche Marktengpässe erwartet, weshalb die Bielefelder Netz GmbH durch Ausschreibungen 2019 und 2020 schon frühzeitig Ressourcen gebunden hat. Der Start des Technischen Projektmanagements ist für das Jahr 2022 vorgesehen. Das Projektvolumen wird aktuell mit rund 30 Mio. Euro bewertet.<sup>10</sup>

#### **Klimaschutzprogramm 2030 – Absatzerwartung**

Die 2020er Jahre werden das Jahrzehnt zur konsequenten Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende, wie es in den Ausführungen zum Klimaschutzprogramm heißt. Branchenexperten schätzen auf dieser Basis aber die Entwicklung der Primärenergienachfrage, insbesondere die von Strom, bis 2030 sehr unterschiedlich ein.<sup>11</sup>

Vor diesem Hintergrund erwartet die Bielefelder Netz GmbH unter normalen Bedingungen, d. h. ohne den Einfluss des Verbrauchsrückgangs durch die Auswirkungen des Coronavirus für die Nutzung des Stromnetzes von Kund:innen mit Standard-Lastprofil einen kontinuierlichen, leicht steigenden Absatz aufgrund zunehmender Elektrifizierung. Von Bestandskund:innen mit registrierender Lastgangmessung wird nur dann ein steigender Absatz erwartet, wenn Ladehubs für Elektromobilität auf dem Werksgelände errichtet werden.

Für die Nutzung des Gasnetzes erwartet die Bielefelder Netz GmbH unter normalen Bedingungen, d. h. ohne den Einfluss des Verbrauchsrückgangs durch die Auswirkungen des Coronavirus von Kund:innen mit Standard-Lastprofil einen Mengenrückgang von jährlich bis zu 3 % und bei Kund:innen mit registrierender Lastgangmessung wird in 2022 mit einem leichten Anstieg von 1 % und danach gleichbleibenden Absätzen gerechnet.<sup>12</sup> Zusätzlich werden sich die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs im künftigen Absatz bemerkbar machen.

#### **Klimaschutzprogramm 2030 – Preissysteme**

Im Spannungsfeld zunehmenden Effizienzdrucks und notwendiger Steuerungswirkung im Netzausbau überdenken immer mehr Energieversorger ihre Anschlusskosten- und Netzentgeltsystematik. Die Bielefelder Netz GmbH arbeitet daran, die Regelungstiefe zu Anschlusskosten für Strom und Gas stark zu vereinfachen. Zudem arbeitet die Bielefelder Netz GmbH, wie auch die ganze Energiebranche, zusammen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) daran, Prozessoptimierungen für die Herstellung von Ladestromanschlüssen zu entwickeln, um einen zügigen und reibungslosen Ausbau zu ermöglichen.

Die heutige Netzentgeltsystematik beruht im Wesentlichen auf der Verbändevereinbarung im Rahmen der Liberalisierung. Ein wesentlicher Kritikpunkt ist, dass die Netzentgeltsystematik einen ineffizient starken Anreiz für eine Eigenversorgung vermittelt und damit ungerechtfertigte Mehrbelastungen bei Verbraucher:innen ohne Eigenerzeugung (smöglichkeit) auslöst. Die Bielefelder Netz GmbH und die Verbände arbeiten an Netzentgeltsystemen, in denen mittelfristig die Netznutzer an den Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Netzkosten in angemessener Höhe berücksichtigt werden.

#### **2. Spezifische Entwicklung**

Aufgrund immer neuer Herausforderungen in der Energiewelt ist es unser Ziel unsere Prozesse und Anlagen stetig zu optimieren, um effizienter und nachhaltiger zu werden. Automatisierte Instandhaltungsprozesse, digitale Netzzustandserfassungen, dezentrale Steuermöglichkeiten und technologischer Fortschritt bringen wiederum neue Herausforderungen mit sich. Die Bielefelder Netz GmbH legt großen Wert darauf, dass die Versorgungssicherheit für unsere Kund:innen jederzeit gewährleistet ist. Aus diesem Grund suchen wir nach innovativen Lösungen, dies zu gewährleisten.

<sup>10</sup> Projektantrag MRU

<sup>11</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: „Eckpunkte für das Klimaschutzprogramm 2030“ und EWI-Analyse „Die Auswirkungen des Klimaschutzprogramms 2030 auf den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromnachfrage“

<sup>12</sup> Prämissen Wirtschaftsplanung 2022-2026

Zerstörungsfreie Untersuchung von Transformatoren mittels Frequenzgang-Analyse (SFRA) Leistungstransformatoren sind im Laufe ihrer Lebensdauer mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt, die je nach Stärke gefährliche Beschädigungen nach sich ziehen und einen zuverlässigen Weiterbetrieb verhindern können. Eine mechanische Beanspruchung kann ein Kurzschluss, Blitzeinschlag, aber auch der Transport darstellen. Dabei ist die mögliche Beschädigung des Transformators von außen jedoch nicht immer ersichtlich. Über eine Frequenzgang-Analyse, eine sogenannte SFRA-Messung, lassen sich für den Kern, die Wicklungen und Leitungsführungen innerhalb des Transformators eine mögliche Anomalie des Transformators nach einem Ereignis feststellen und der Weiterbetrieb beurteilen.

Eine solche Messung ist als „Fingerprint“ an den beiden neusten Transformatoren in den Umspannwerken Sparrenberg und West vorgenommen worden, um Veränderungen durch den Transport zu beurteilen und Referenzwerte für zukünftige Messungen zu besitzen.

#### Neue Wege der Verbrauchs-Messung

Seit einigen Jahren bereiten wir intensiv den gesetzlich geforderten Rollout intelligenter Messsysteme vor. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Verbrauchszähler und intelligenter Übertragungseinheit. Letztere bietet die Möglichkeit, zusätzliche Produkte wie z. B. last- und zeitabhängige Tarife oder eine Visualisierung der Verbräuche für unsere Kund:innen anzubieten. Im Jahr 2021 konnte das erste intelligente Messsystem in Betrieb genommen werden, seitdem wird an der Optimierung der Prozesse und dem Start des Pilotbetriebs gearbeitet.

Ca. 8 % der in Bielefeld verbauten Zähler fallen in die gesetzlich festgelegten Verbrauchsgruppen zur Umrüstung auf ein intelligentes Messsystem. Der weitaus größere Teil wird bis zum Jahr 2032 mit einer modernen Messeinrichtung ausgestattet. Um auch dieser Gruppe von Kund:innen entsprechende Mehrwerte anbieten zu können, arbeiten wir zusammen mit einem Dienstleister und anderen Energieversorgern an einer Lösung,

die unseren Kund:innen auch ohne eine Datenübertragung die Nutzung von Mehrwerten im Bereich der Visualisierung und Verbrauchsanalyse ermöglicht. Dabei wird die Moderne Messeinrichtung mit einem Zusatzadapter ausgestattet, der die Daten der Messeinrichtung über das hausinterne Netz an eine App überträgt. Über diese App kann der Verbrauch in verschiedenen Zeitintervallen dargestellt werden und sogar eine Zuordnung zu einzelnen Verbraucher:innen erfolgen.

#### Entwicklung der Ertragslage der Gesellschaft

Die Besonderheit des Geschäftsmodells, Erlöse auf genehmigte Erlösobergrenzen abzustellen und davon abweichende Erlöse in einem mehrjährigen Verfahren versetzt zu verrechnen, dämpfen nicht unerheblich mögliche negative wie positive finanzielle Auswirkungen. Aufgrund der Erfahrungen im Geschäftsjahr 2021 besteht die Zuversicht, weitere Unternehmensziele wie der Instandhaltung und der Ausbau der Energienetze im geplanten Umfang realisieren zu können.

Die Geschäftsführung erwartet aufgrund der Rahmenbedingungen der Anreizregulierung unter anderem trotz Nachholung von in den Vorjahren nicht realisierten Umsatzerlösen ein negatives Jahresergebnis (-2,2 Mio. Euro). Ob dieses Ergebnis unter den aktuellen Bedingungen realisierbar ist, bleibt abzuwarten.

#### Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022

Es ist für 2022 aufgrund des Kriegs in Osteuropa mit weiteren Preissteigerungen für die für unsere Baumaßnahmen nötigen Investitionsgüter zu rechnen, die wirtschaftlichen Auswirkungen in der Betriebsführung können zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden.

Präventiv hat die Bielefelder Netz GmbH im Rahmen von Analysen zu Energiemangellagen die möglichen Auswirkungen einer ausbleibenden Gaslieferung untersucht und die vorhandenen Prozesse optimiert. Aktuell besteht neben der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen kein Handlungsbedarf.

## Risiko- und Chancenbericht

Die Bielefelder Netz GmbH hat auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen und aktuelle und potenzielle Gefährdungen der Zielerreichung frühestmöglich erkennen, bewerten sowie durch adäquate Steuerung verringern zu können, um somit den Erfolg und Bestand des Unternehmens zu sichern und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Durch unsere Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH erfolgt über entsprechende Verträge die kaufmännische Betriebsführung für unser Unternehmen. Risiken, die im Bereich dieser Dienstleistungsfunktion entstehen, sind in der Risikodokumentation der Stadtwerke Bielefeld GmbH berücksichtigt.

Das Risikomanagementsystem der Bielefelder Netz GmbH ist unter Beachtung der Vorgaben des § 6a EnWG in die Organisations- und Kommunikationsstruktur des Konzerns Stadtwerke Bielefeld integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der unterjährigen Hochrechnungen und Analysen werden wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und bei Bedarf entsprechend berücksichtigt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der Gesellschaft werden im Rahmen der Risiko-berichterstattung regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Die interne Revision überprüft das Risikomanagementsystem prozessunabhängig.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie die Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgen dezentral in den Unternehmensbereichen durch eine einheitliche und systematische Methodik. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotenziale identifiziert und ihre mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht für wesentliche Risiken, die außerhalb des turnusmäßigen Risikomanagementprozesses identifiziert werden, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung einzuleiten. Die Risikolage wird in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben. Die Risikolage der Bielefelder Netz GmbH ist somit jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar.

#### 1. Risikobericht

Identifizierte und bewertete Risiken werden aufgrund der zu jedem Risiko angegebenen Werte zu Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in Risikoklassen eingeordnet. Mit den Risikoklassen wird die Einschätzung der Risikolage des Unternehmens und des Gefährdungspotentials eines Risikos unterstützt. Aus den Risikoklassen ergibt sich folgende Risikoportfoliomatrix:

#### Risikoportfoliomatrix

##### Schadenshöhe Y

3 Mio. EUR ≤ Y	mittel	mittel	bedeutend	schwerwiegend	schwerwiegend
1,5 Mio. EUR ≤ Y < 3 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	bedeutend	bedeutend
0,5 Mio. EUR ≤ Y < 1,5 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	mittel	mittel
0,1 Mio. EUR ≤ Y < 0,5 Mio. EUR	gering	gering	gering	mittel	mittel
Y < 0,1 Mio. EUR	gering	gering	gering	gering	gering

##### Wahrscheinlichkeit X

0 ≤ X < 10%	10% ≤ X < 25%	25% ≤ X < 50%	50% ≤ X < 75%	75% ≤ X ≤ 100%
-------------	---------------	---------------	---------------	----------------



Durch ihre Aktivitäten als Netzbetreiber ist die Bielefelder Netz GmbH im Wesentlichen folgenden Risikokategorien ausgesetzt:

#### **Politisch-rechtliche Entwicklungen**

Besondere Risiken ergeben sich für die Bielefelder Netz GmbH aus dem politischen und rechtlichen Umfeld. Änderungen der Rahmenbedingungen insbesondere durch die Energiestrategie der Europäischen Union und aus dem Energiekonzept der Bundesregierung können großen Einfluss auf das Geschäft der Bielefelder Netz GmbH haben. Seit der Energiewende haben die dirigistischen und regulatorischen Eingriffe des Staates zugenommen. Die Politik korrigiert mit immer neuen Eingriffen ständig ihre Entscheidungen, um Fehlentwicklungen zu beheben. Netzbetreiber müssen hierauf immer wieder kurzfristig reagieren. Die unsicheren Rahmenbedingungen nehmen den Unternehmen ihre Planungssicherheit. Sie erschweren dringend benötigte Investitionen in den Netzausbau und erhöhen somit das Risiko einer Versorgungsunterbrechung. Darüber hinaus muss die Bielefelder Netz GmbH die erforderlichen Anpassungen der internen und regulatorischen Prozesse sowie die kontinuierliche Umsetzung energiepolitischer Maßnahmen aktuell und dauerhaft gewährleisten.

Die aus politisch-rechtlichen Entwicklungen resultierenden Risiken werden entsprechend der Risikoportfoliomatrix als gering eingeschätzt.

Des Weiteren nimmt der Ukraine-Krieg (seit Ende Februar 2022) Einfluss auf die Bielefelder Netz GmbH und kann insbesondere zu weiteren Preissteigerungen am Energiemarkt führen. Aufgrund des Kriegs sind auch Lieferschwierigkeiten bei Durchführung von Dienstleistungen und Lieferungen von Material zu erwarten. Eine Bewertung der Effekte ist aktuell nicht möglich.

#### **Regulierung**

Regulatorische Risiken ergeben sich insbesondere aus den Vorgaben des EnWG einschließlich der auf Grundlage des EnWG erlassenen Rechtsverordnungen sowie den Festlegungen und Anordnungen der Regulierungsbehörden. Auch wenn die Bielefelder Netz GmbH grundsätzlich jegliche gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen und Vorgaben erfüllt, können entsprechende Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Die Bundesnetzagentur hat auch für die vierte Regulierungsperiode einen bundesweit einheitlichen Eigenkapitalzinssatz für alle Strom- und Gasnetzbetreiber festgelegt. Die Eigenkapitalzinssätze sind ein wesentlicher Bestandteil für die Sicherstellung der Finanzierung der Netzinfrastruktur und für die dringend erforderliche Beschleunigung des Netzausbaus. Die drastische Reduzierung der Zinssätze im Vergleich zur dritten Regulierungsperiode birgt weiter erhebliche Investitionsrisiken, da die Anreize in Strom- und Gasnetze zu investieren dadurch erheblich verschlechtert wurden.

Risiken resultieren für die Bielefelder Netz GmbH aus der Bildung von Effizienzwerten, mit der Folge, über die Regulierungsperiode Kosten abzubauen zu müssen sowie aus der Nichtanerkennung von Kosten. Auch die Ausprägung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors mit seinem Hebel auf die Erlösobergrenze in der vierten Regulierungsperiode zeigt ein regulatorisches Risikopotential. Die weiteren Verordnungen zum Netzanschluss und zum Netzzugang haben wesentliche Auswirkungen auf die technischen Strukturen der Übertragungs- und Verteilungsnetze sowie auf die Sicherheit und Qualität der Versorgung durch die Strom- und Gasnetzbetreiber.

Die von der BNetzA umgesetzte Qualitätsregulierung soll die Versorgungsqualität aufrechterhalten und gleichzeitig die Kosten bei den Netzbetreibern senken. Die unternehmensindividuellen Qualitätselemente fließen in die Erlösobergrenzen ein und sollen einen langfristig angelegten, leistungsfähigen und zuverlässigen Betrieb von Energieversorgungsnetzen sichern. Risiken ergeben sich im Rahmen der Anreizregulierung aus dem Abschmelzen der Erlösobergrenzen. Die aus der Regulierung resultierenden Risiken werden entsprechend der Risikoportfoliomatrix als „mittel“ eingeschätzt.

#### **Gesamtbeurteilung**

Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bielefelder Netz GmbH wesentlich zu beeinträchtigen, waren für 2021 und sind auch für 2022 nicht zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch gezielte Maßnahmen begrenzt und gesteuert.

Wesentliches Risiko der Bielefelder Netz GmbH sind Sanktionsmöglichkeiten resultierend aus Vorschriften des EnWG. Das Risiko wurde als „mittel“ eingestuft.

#### **2. Chancenbericht**

Für die Bielefelder Netz GmbH können sich Chancen aus der Erweiterung des Konzessionsgebietes auf Nachbargemeinden ergeben. Hieraus würden höhere Umsatzerlöse resultieren. Darüber hinaus können sich Chancen aus der Zusammenarbeit mit anderen Verteilnetzbetreibern und Effizienzsteigerungen aus Synergieeffekten bieten.

Bielefeld, den 18. März 2022

Bielefelder Netz GmbH

Dr. Michael Hübert

Dr. Nils Neusel-Lange

# Jahresabschluss 2021



## Bilanz der Bielefelder Netz GmbH, Bielefeld, zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.383.192,36		4.663.318,65
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	3.808.206,57		2.897.059,90
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	952,00		67.126,38
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.892.093,93		687.821,28
	<b>10.084.444,86</b>		<b>8.315.326,21</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<b>175.503,66</b>		<b>960.488,45</b>
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.503.920,11</b>		<b>15.004.883,00</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>24.763.868,63</b>		<b>24.280.697,66</b>

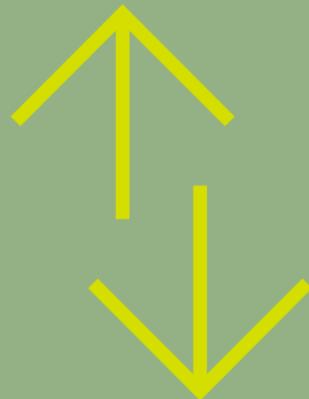
Passiva	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	83.083,80		83.083,80
	<b>2.083.083,80</b>		<b>2.083.083,80</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	903.330,00		766.984,00
2. sonstige Rückstellungen	5.484.025,09		3.090.210,91
	<b>6.387.355,09</b>		<b>3.857.194,91</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	108.468,07		280.677,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.147.396,73		2.940.657,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	491.732,07		32.728,10
4. sonstige Verbindlichkeiten	74.055,76		139.038,91
	<b>1.821.652,63</b>		<b>3.393.101,95</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.471.777,11</b>		<b>14.947.317,00</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>24.763.868,63</b>		<b>24.280.697,66</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Bielefelder Netz GmbH, Bielefeld, vom 1.1.2021 bis 31.12.2021



	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		164.620.962,30	176.109.995,13
2. sonstige betriebliche Erträge		143.914,27	688.416,48
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.751.870,36		34.556.727,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	132.758.884,75		135.492.077,14
		<b><u>160.510.755,11</u></b>	<b><u>170.048.804,93</u></b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.879.674,96		2.907.087,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	753.692,23		691.970,67
		<b><u>3.633.367,19</u></b>	<b><u>3.599.057,71</u></b>
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.218.355,33	3.176.794,69
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		76.251,53	2,83
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		89.124,00	78.440,00
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>		<b><u>-2.610.473,53</u></b>	<b><u>-104.682,89</u></b>
9. sonstige Steuern		5.490,42	28.876,78
10. Erträge aus Verlustübernahme		2.615.963,95	133.559,67
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>



# Auszug aus dem Anhang

für das Geschäftsjahr 2021\*

## A

### Allgemeine Angaben

Sitz der Bielefelder Netz GmbH ist Bielefeld. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 38294 im Handelsregister B des Amtsgerichts Bielefeld eingetragen und firmierte bis zum 16. Mai 2021 unter SWB Netz GmbH.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend § 14 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften nach §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Bilanzgliederung wurde um die Ausweisposten Forderungen gegen den Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

## B

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die kundenindividuelle Hochrechnung der Netznutzungsentgelte im Bereich Strom erfolgt auf der Basis von bilanzierten Lastprofilen, die in drei Gewichtungstabellen gepflegt werden. Im Bereich Gas erfolgt die Gewichtung auf der Grundlage des Standardlastprofil-Kunden-Anteils der Gesamtübernahmemenge.

Seit dem Geschäftsjahr 2014 wird die Vereinnahmung der Baukostenzuschüsse und Anschlusskosten passivisch erfasst. Gleichzeitig wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für die nach § 4 der Pachtverträge mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH und der Energieversorgung Werther GmbH zu leistenden Zahlungen gebildet. Die Auflösung erfolgt energieartenabhängig über 25 bzw. 30 Jahre.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unverändert nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung eines Zinsfußes von 1,87 % (Vorjahr: 2,31 %). Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden ferner zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen von unverändert jeweils 2,0 % berücksichtigt.

Es erfolgt eine Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der sich nach § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Pensionsrückstellungen bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben bzw. der vergangenen zehn Jahre beträgt 91,1 Tsd. Euro.

Die Berechnung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected-Unit-Credit-Methode. Hierfür wird für Jubiläumsverpflichtungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (1,35 %, Vorjahr: 1,60 %) zugrunde gelegt.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Berechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung eines Zinsfußes von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %). Bei der Berechnung der Altersteilzeitverpflichtungen werden ferner zukünftige Gehaltssteigerungen von 2,0 % berücksichtigt. Ein Geldmarktfonds zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen (160,4 Tsd. Euro) in Höhe von 114,5 Tsd. Euro wurde mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet, sodass eine Rückstellung in Höhe von 45,9 Tsd. Euro bilanziert wird. Der saldierte Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Zinserträge fielen nicht an. Durch die Verpfändung des Planvermögens an die entsprechenden Mitarbeiter:innen und dem damit verbundenen Entzug der Ansprüche anderer Gläubiger ist die Saldierung geboten.

Mit der Bildung von sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gedeckt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem jeweils aktuellen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die erhaltenen Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

\* Der komplette Jahresabschluss wird unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) veröffentlicht.



## Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Aktiva

#### 1.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Aufgrund der Verbrauchsablesung nach dem „rollierenden Verfahren“ (Teilnetz Bielefeld) bzw. einer dem Stichtag nachgelagerten Ablesung (Teilnetz Werther) sowie der Ablesung Teilnetz Bethel ergeben sich Forderungen aus der bilanziellen Abgrenzung gegen Netzkunden in Höhe von 1,276 Mio. Euro (Vorjahr: 1,320 Mio. Euro). Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert mit den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (7,989 Mio. Euro; Vorjahr: 8,148 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen) in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die übrigen verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen an die BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 0,948 Mio. Euro (Vorjahr: 0,693 Mio. Euro), debitorische Kreditoren in Höhe von 0,804 Mio. Euro (Vorjahr: 0,007 Mio. Euro) sowie Forderungen aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 0,089 Mio. Euro (Vorjahr: 0,033 Mio. Euro).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht vorhanden.

### 2. Passiva

#### 2.1. Eigenkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 2,000 Mio. Euro. Die Geschäftsanteile werden von der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, gehalten.

#### 2.2. Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Verpflichtungen in Verbindung mit dem Regulierungskonto Gas (3,244 Mio. Euro; Vorjahr: 2,262 Mio. Euro) und dem Regulierungskonto Strom (1,876 Mio. Euro; Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

#### 2.3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt unverändert eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 0,041 Mio. Euro (Vorjahr: 0,132 Mio. Euro).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

Werte in Mio. EUR	2021	2020
Erlöse im Strombereich	125,759	137,823
Erlöse im Gasbereich	38,074	37,746
Erlöse im Bereich Messstellenbetrieb	0,788	0,541
<b>Gesamt</b>	<b>164,621</b>	<b>176,110</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 0,144 Mio. Euro (Vorjahr: 0,688 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr werden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,024 Mio. Euro (Vorjahr: 0,523 Mio. Euro) ausgewiesen.

### 3. Materialaufwand

Der Materialeinsatz beinhaltet unter anderem den Einkauf von Strom zum Ausgleich von Netzverlusten (2,659 Mio. Euro; Vorjahr: 2,458 Mio. Euro) und die Vergütung der Einspeiser Erneuerbarer Energien (18,872 Mio. Euro; Vorjahr: 26,017 Mio. Euro). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen überwiegend auf die Pacht für das Leitungsnetz sowie die Kosten im Zusammenhang mit der technischen Betriebsführung durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

### 4. Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Gehälter (2,880 Mio. Euro; Vorjahr: 2,907 Mio. Euro) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,221 Mio. Euro (Vorjahr: 0,192 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 45 Mitarbeiter:innen, hiervon 7 Personen als Teilzeitkräfte. Der durchschnittliche Personalstand beträgt 43 Beschäftigte (Vorjahr: 39), davon 7 (Vorjahr: 6) weibliche und 36 (Vorjahr: 33) männliche.

## Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von insgesamt 4,035 Mio. Euro für 2022 und 2023, Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 78,0 Mio. Euro für durchschnittlich 3,9 Jahre sowie Verpflichtungen für Betriebsführungsentgelte in Höhe von 156,4 Mio. Euro für 3,5 Jahre. Insgesamt betragen die Verpflichtungen somit 238,561 Mio. Euro. Davon beträgt der Anteil der Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen 234,890 Mio. Euro.

### 1.1. Angaben zur Altersversorgung

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmer:innen besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 8,26 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer:innen lag bei 1,81 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 Euro monatlich.

Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2021 bei rund 2,666 Mio. Euro. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand von 0,171 Mio. Euro. Der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer:innen lag bei 0,048 Mio. Euro.

2. Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden  
Es bestanden im Wesentlichen folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgungstätigkeiten mit verbundenen Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- technische und kaufmännische Betriebsführung

sowie

- Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen.

Diese Geschäfte größeren Umfangs betreffen ausschließlich die Stadtwerke Bielefeld GmbH (Aufwand: 48,151 Mio. Euro, Vorjahr: 46,846 Mio. Euro).

### 3. Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld. Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld. Der Konzernabschluss der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld, wird beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

### 4. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

### 5. Nachtragsbericht

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar. Aus der Krisensituation können sich negative Effekte insbesondere bei der Beschaffung von Material, Dienstleistungen und bei der Abwicklung von Investitionen hinsichtlich Liefer- und Fertigstellungsterminen sowie Preisen ergeben.

Außerdem können negative Auswirkungen aufgrund des Ausbleibens von russischen Öl- und Gaslieferungen nicht ausgeschlossen werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetr.

## Organe der Gesellschaft

### 1. Gesellschafter

Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld 100 %

### 2. Geschäftsführung

Dr. Michael Hübert (Geschäftsführer Netzwirtschaft und Netzstrategien)

Dr. Nils Neusel-Lange (Geschäftsführer Netzbetrieb)

Herr Dr. Hübert ist hauptberuflich Geschäftsführer der Bielefelder Netz GmbH.

Herr Dr. Neusel-Lange ist hauptberuflich als Geschäftsbereichsleiter Netze bei der Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH angestellt.

Bielefeld, den 18. März 2022

Bielefelder Netz GmbH

Dr. Michael Hübert

Dr. Nils Neusel-Lange



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bielefelder Netz GmbH, Bielefeld



## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bielefelder Netz GmbH, Bielefeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bielefelder Netz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen

die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Messstellenbetrieb“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, den 11. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Galbarski  
Wirtschaftsprüfer

# Beteiligungen



## der Stadtwerke Bielefeld GmbH

**Stammkapital: 89,476 Mio. EUR**

Gesellschafter: Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100%ige Tochter der Stadt Bielefeld), Stand 31. Dezember 2021

<p><b>Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal</b></p> <p>16,67 % <b>Stammkapital:</b> 0,025</p> <p>Weiterer Gesellschafter: PreussenElektra GmbH, Hannover</p>	<p><b>Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh (SWG)</b></p> <p>49,90 % <b>Stammkapital:</b> 37,700</p> <p>Weiterer Gesellschafter: Stadt Gütersloh</p>	<p><b>1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH &amp; Co. KG, Bielefeld</b></p> <p>50,00 % <b>Kommanditkapital:</b> 2,200</p> <p>Weitere Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen</p>	<p><b>moBiel GmbH, Bielefeld (moBiel)</b></p> <p>100,00 % <b>Stammkapital:</b> 5,025</p>
<p><b>Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH &amp; Co. OHG, Emmerthal (GKW)</b></p> <p>33,33 % <b>Festkapital:</b> 11,976</p> <p>Weitere Gesellschafter: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal* PreussenElektra GmbH, Hannover</p>	<p><b>Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen (SWA)</b></p> <p>49,00 % <b>Stammkapital:</b> 10,430</p> <p>Weiterer Gesellschafter: Stadt Ahlen</p>	<p><b>2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH &amp; Co. KG, Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Kommanditkapital:</b> 1,600</p>	<p><b>OWL Verkehr GmbH, Bielefeld (OWL V)</b></p> <p>30,78 % <b>Stammkapital:</b> 0,180</p> <p>29 weitere Gesellschafter</p>
<p><b>Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH &amp; Co. OHG, Emmerthal (KWG)</b></p> <p>50,00 % <b>Festkapital:</b> 153,400</p> <p>Weitere Gesellschafter: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal* Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH &amp; Co. OHG, Emmerthal (GKW) PreussenElektra GmbH, Hannover</p>	<p><b>Energieversorgung Werther GmbH, Werther (EWG)</b></p> <p>49,00 % <b>Stammkapital:</b> 2,575</p> <p>Weiterer Gesellschafter: Stadt Werther (Westfalen)</p>	<p><b>3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH &amp; Co. KG, Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Kommanditkapital:</b> 0,200</p>	<p><b>WestfalenTarif GmbH, Bielefeld</b></p> <p>20,00 % <b>Stammkapital:</b> 0,050</p> <p>Weitere Gesellschafter: - Verbundgesellschaft Paderborn / Höxter mbH, Paderborn 0,01 - Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Unna 0,01 - Tarifgemeinschaft Münsterland / Ruhr-Lippe GmbH, Münster 0,01 - VGWS Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd, Siegen 0,01</p>
<p><b>Interargem GmbH, Bielefeld</b></p> <p>75,84 % <b>Stammkapital:</b> 2,200</p> <p>Weitere Gesellschafter: diverse Gebietskörperschaften der Region</p>	<p><b>Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld</b></p> <p>18,75 % <b>Stammkapital:</b> 0,133</p>	<p><b>4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH &amp; Co. KG, Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Kommanditkapital:</b> 0,200</p>	<p><b>Bielefelder Netz GmbH, Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Stammkapital:</b> 2,000</p>
<p><b>MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld</b></p> <p>100 % <b>Stammkapital:</b> 2,557</p>	<p>Weitere Gesellschafter: Energie- und Wasserversorgung Bünde Gemeindewerke Steinhagen Stadtwerke Ahlen Stadtwerke Gütersloh Stadtwerke Harsewinkel Stadtwerke Herford Stadtwerke Versmold TWO Halle</p>	<p><b>Bielefeld - Gütersloh Wind GmbH &amp; Co. KG, Bielefeld</b></p> <p>42,50 % <b>Kommanditkapital:</b> 3,000</p> <p>Weitere Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh Stadtwerke Verl GmbH, Verl Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther</p>	<p><b>BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Stammkapital:</b> 2,500</p>
<p><b>Enertec Hameln GmbH, Hameln</b></p> <p>100 % <b>Stammkapital:</b> 12,834</p>	<p><b>Windpark Ostwestfalen GmbH &amp; Co. KG, Gütersloh</b></p> <p>50,00 % <b>Stammkapital:</b> 3,000</p> <p>Weiterer Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh</p>	<p><b>Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Stammkapital:</b> 0,025</p>	<p><b>BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh</b></p> <p>70,00 % <b>Stammkapital:</b> 2,752</p> <p>Weiterer Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh</p>
<p><b>smart OPTIMO GmbH &amp; Co. KG, Osnabrück</b></p> <p>5,00 % <b>Kommanditkapital:</b> 0,402</p>		<p><b>Windpark Schlüchtern GmbH</b></p> <p>100,00 % <b>Stammkapital:</b> 0,025</p>	<p><b>Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (SWBiEnE), Bielefeld</b></p> <p>100,00 % <b>Stammkapital:</b> 0,025</p> <p>100 % als Komplementär, keine kapitalmäßige Beteiligung*</p>
		<p><b>Infrastruktur Windpark Schlüchtern GbR</b></p> <p>55,55 % <b>Kapitalanteile</b> -0,088</p> <p>der persönlich haftenden Gesellschafter</p> <p>Weitere Gesellschafter: - Renertec Windkraft Distelrasen UG (haftungsbeschränkt) &amp; Co. KG (RWD) - Renertec Windkraft Kressenbach UG (haftungsbeschränkt) &amp; Co. KG (RWK), - Windkraft Wallroth Betriebs UG (haftungsbeschränkt)</p>	

\* Wahrnehmung der Geschäftsführung

Angaben in Mio. EUR

# Impressum

**Herausgeber**

Bielefelder Netz GmbH

**Firmenanschrift**

Schildescher Straße 16  
33611 Bielefeld

**Postanschrift**

Postfach 10 26 85  
33526 Bielefeld

Telefon (05 21) 51-42 65  
Telefax (05 21) 51-46 02  
info@bielefelder-netz.de  
www.bielefelder-netz.de

**Konzeption/ Redaktion**

Stadtwerke Bielefeld GmbH: Ulrike Bollrath,  
Hans-Heinrich Sellmann

**Foto:**

Titel: Dennis Schröder  
Seite 2: links: Sergej Wiens, rechts: Daniel Wocinsk

**Gestaltung**

ART-KON-TOR Kommunikation GmbH

Weitere Informationen über die Bielefelder Netz GmbH  
finden Sie auch im Geschäftsbericht der Stadtwerke  
Bielefeld GmbH.



Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf eine gedruckte  
Version des Geschäftsberichts und stellen diese  
Publikationen ausschließlich digital zur Verfügung.

